



Anhang zum Abschlussbericht der Vorabklärungsphase
 Im Projekt Erweiterung Schulhaus Hellbühl

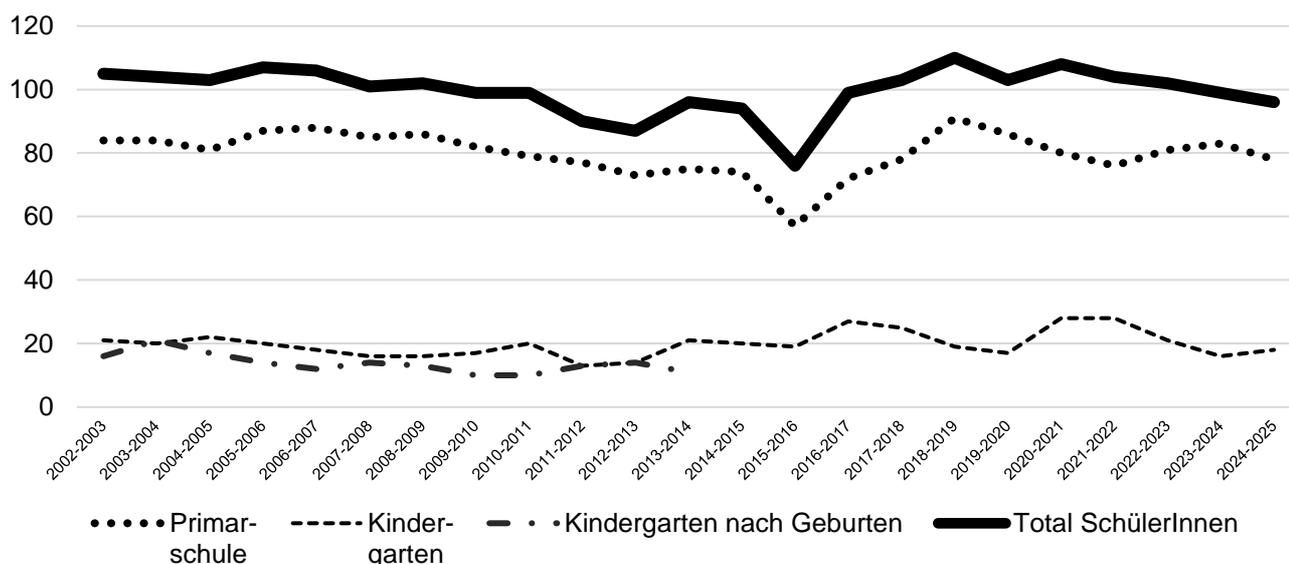
Raumbedarf Volksschule

Ausreichende und zeitgemässe Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten im Schulhaus Hellbühl Dorf sind sehr klein. In den Zimmern fehlen dadurch Nischen und Räume für die integrative Förderung und für individuellen Unterricht. Pro zwei Klassen wird ein Gruppenraum empfohlen. In Hellbühl gibt es keinen Gruppenraum, welcher als solcher genutzt¹ werden kann. Sämtliche Räumlichkeiten sind rund um die Uhr für Fördermassnahmen² notwendig, die Suche nach zusätzlichen Räumen für Therapieangebote, für die Spielgruppe oder ausserordentliche Anlässe wie schulärztliche Untersuchungen sorgen für unbefriedigende Kompromisslösungen. Zudem gibt es aktuell keinen Sitzungsraum, kein Schulleitungsbüro und auch das Lehrerzimmer ist zu klein. Es fehlt Platz, das Schulmaterial sinnvoll zu lagern, Werkarbeiten zu trocknen oder für eine Lehrmittelbibliothek. Arbeitsplätze vor Ort für Lehrpersonen, die den Unterricht vor- und nachbereiten, sind lediglich in den Unterrichtsräumen vorhanden. Sind diese besetzt, gibt es keine Möglichkeiten zur Vorbereitung vor Ort. Im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung mehrerer Lehrpersonen für eine Klasse und der stärkeren Bündelung der personellen Ressourcen werden Lehrpersonen ihren Arbeitsplatz in Zukunft in der Schule haben müssen. Dies ermöglicht die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts sowie die Kommunikation und Kooperation mit anderen, mitverantwortlichen Lehrpersonen, mit Eltern und speziellen Fachkräften.

Stabile Schülerzahlen

Betrachtet man in den Überlegungen für ein neues Schulhaus „nur“ Schülerzahlen, so zeigt sich, dass die Zahlen in den letzten Jahren relativ stabil waren. Die definierte Mindestgrösse des Kantons liegt bei 16 Kindern pro Klasse. Der Bedarf an Klassenzimmern und zusätzlichen Räumlichkeiten wäre also selbst bei einem Geburtenrückgang von bis zu 25% nach wie vor derselbe. Nicht eingerechnet sind dabei der Saldo aus Zu- und Wegzügen. Zu erwähnen ist, dass die Kindergartenklassen jeweils grösser sind, als es nach den Geburtenzahlen zu erwarten wäre. Würden die Schülerzahlen mehr als erwartet zurück gehen und könnte eine Klasse weniger geführt werden, fehlen die Räumlichkeiten wie oben beschrieben trotzdem.



¹ Gruppenräume dienen üblicherweise für Gruppenarbeiten, als Arbeitsplätze während individuellen Arbeitsphasen, für Feedbackgespräche mit der Lehrperson.

² IF, IS und DAZ



Projekt „Schule für alle“

Bis im Jahr 2035 realisiert die Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern das Projekt „Schule für alle“. Für die Realisierung der fünf Entwicklungsziele - insbesondere für das Arbeiten in altersgemischten, länger dauernden Lernzyklen und das Einrichten von schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen – braucht es eine in Grösse, Gestaltung und Funktionalität angepasste Schulanlage. Die Schulanlage muss zudem für klassenübergreifende Zusammenarbeit, schulische und öffentliche Veranstaltungen eingerichtet sein sowie hell und einladend wirken. Guter, zeitgemässer und den Anforderungen des Kantons genügender Unterricht wäre im Schulhaus Dorf, so wie es jetzt ist, längerfristig nur unter erschwerten Bedingungen möglich.

Barrierefreier Zugang

Im Ortsteil Neuenkirch wurden in der Vergangenheit zwei Kinder im Rollstuhl integrativ beschult, in Hellbühl wäre dies aktuell nicht möglich. Laut Auskunft des Rechtsdienstes der Dienststelle Volksschulbildung wäre es nicht zumutbar, betroffene Kinder nach Neuenkirch zu transportieren. Bauliche Veränderungen, um einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen, wären notwendig.³

Abgasfreie Umgebung mit geringer Lärmbelastung für Schulkinder

Das Lernen im Freien und auch das Lüften in den heissen Sommermonaten ist am aktuellen Standort durch die hohe Lärmbelastung kaum möglich. Der Pausenplatz ist für die grosse Anzahl Lernenden zu klein, es gibt zu wenig Platz für ausreichende Bewegung, kaum Rückzugsmöglichkeiten und bei schlechter Witterung keinen Unterschlupf. Zudem ist die Lage an der Hauptstrasse ausserordentlich gefährlich und erfordert grosse Aufmerksamkeit der Kinder und des Lehrkörpers.

Lucien Kraft
Rektor & Schulleiter Planung & Finanzen

Antonia Stirnimann
Schulleiterin Sempach Station & Hellbühl

Quellen:

- Empfehlungen Schulbauten

³ Nach Auskunft des Rechtsdienstes der Dienststelle Volksschulbildung haben Erziehungsberechtigte eines Kindes im Rollstuhl gute Erfolgsaussichten vor Gericht, wenn sie darauf bestehen, dass ihr Kind die Schule in Hellbühl besucht, da sie den Transport mit dem Schulbus nach Neuenkirch als unzumutbar erachten.